

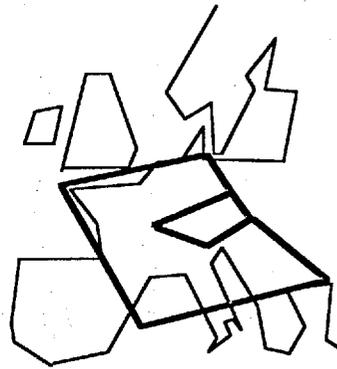
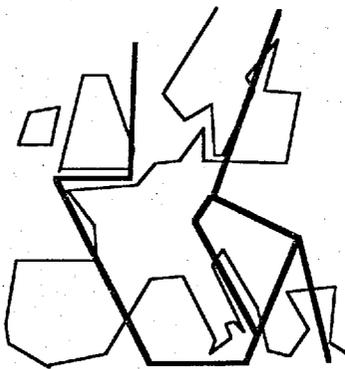
Das Ägyptische als afrikanische Sprache

Vortrag auf dem Kolloquium
"Das Ägyptische und die nichtsemitischen Sprachen und Kulturen"
Basel, 10. Juli 2003

von Carsten Peust, Konstanz

Großareale grammatischer Isoglossen am Beispiel Europas

1 Periphrastisches Präteritum



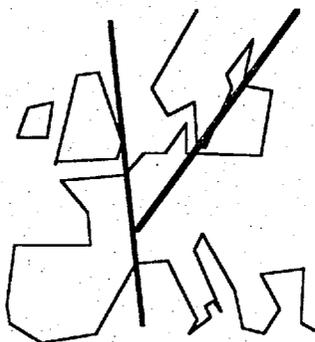
Bildung (linke Graphik):

- *haben* + Partizip: Westeuropa (englisch, spanisch, portugiesisch) und Teile des Balkans (neugriechisch, rumänisch, albanisch)
- *haben* oder *sein* + Partizip: Mitteleuropa (deutsch, skandinavisch, französisch, italienisch)
- *sein* + Partizip: Mittelosteuropa (tschechisch, serbisch/kroatisch)

Gebrauch (rechte Graphik):

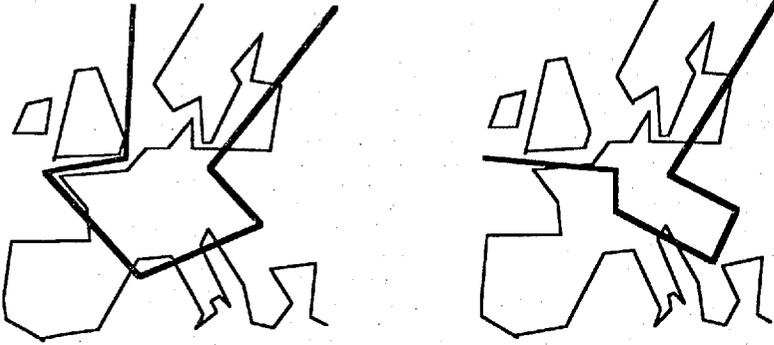
- einziges Präteritaltempus: Zentral-Mitteuropa (süddeutsche Dialekte, tschechisch)
- dominierendes Präteritaltempus: weiteres Mitteleuropa (französisch, deutsche Standardsprache, italienische Standardsprache, serbisch/kroatisch, rumänisch)
- markiertes Präteritaltempus: Peripherie Europas (englisch, skandinavisch, spanisch, portugiesisch, süditalienische Dialekte, neugriechisch, bulgarisch)
- ungebräuchlich: Amerika (englisch, spanisch, portugiesisch)

2 Pluralsuffixe des Substantivs



- s Westeuropa (englisch, spanisch, portugiesisch; eingeschränkt französisch, deutsch); dazu fallweise neugriechisch
- n Mitteleuropa (vor allem niederl., deutsch, skandinav.; sporadisch auch sonst: englisch *child* – *children*, italienisch *uomo* – *uomini*, russisch *vrémja* – *vremená*)
- i oder -ə + Umlaut Ost- / Mitteleuropa (slawisch, neugriechisch, rumänisch, italienisch, deutsch)

3 Phonologisches



Existenz gerundeter Vordervokale (*ö, ü*) (linke Graphik):

nur in einem geschlossenen Gebiet: deutsch, niederländisch, skandinavisch, finnisch, ungarisch, französisch, norditalienische Dialekte

Distinktive Vokalquantität (rechte Graphik):

Nordhälfte Europas (germanisch, finnisch, tschechisch, slowakisch, ungarisch, serbisch/kroatisch)

Thesen

- Grammatische Regeln gelten im Regelfall nicht für Einzelsprachen, sondern für Areale, die mehrere Sprachen umfassen können.
- Grammatische Regeln sind im Regelfall nicht ererbt, sondern entlehnt.

Grammatische Isoglossen in Afrika

1 Hauptsatzmarkierung

älteres Ägyptisch

sdm-f "indem er hört; dass er hört; der hört"
jw(-f) sdm-f, mk-sw sdm-f "er hört"

altnubisch

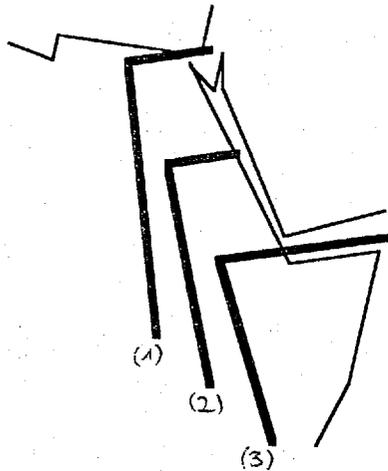
pisteui-san "indem sie glauben; dass sie glauben; die glauben"
pisteui-san-a "sie glauben"

somali

ninkii tagay "der Mann, der ging"
ninkii wuu tagay "der Mann ging"

amharisch (nur teilweise hauptsatzmarkierend)

därs-o "indem er ankommt/ -kam; er kommt/ kam an und ..." (gerund)
*därswall (< *därs-o-all)* "er ist angekommen" (compound gerund)



Graphik: hypothetische Areale mit Hauptsatzmarkierung (1) um 2000 v. Chr., (2) um 1000 n. Chr., (3) heute. Die Hauptsatzmarkierung zieht sich im Laufe der Zeit nach Süden zurück, vermutlich aufgrund des Einflusses nebensatzmarkierender semitischer Sprachen.

2 "Zweite Tempora" / Morphologie zum Ausdruck der Thema-Rhema-Struktur somali

cali ninkii lacagtii wuu siiyey "Ali gave the money to the man"
cali ayaa ninkii lacagtii siiyey "Ali(FOC) gave the money to the man"
cali ninkii ayuu lacagtii siiyey "Ali gave the money to the man(FOC)"
cali ninkii lacagtii ayuu siiyey "Ali gave the money(FOC) to the man"

hausa

jíyà sún sánár dà múú "yesterday they informed us"
jíyà sùkà sánár dà múú "yesterday (FOC) they informed us"

wolof

dem na "er ist gegangen"
moo dem "er (FOC) ist gegangen"
foofu la dem "dorthin (FOC) ist er gegangen"

ägyptisch (hier: koptisch)

ti-sotm "ich höre" – *ai-sotm* "ich höre + FOC"
ai-sotm "ich hörte" – *ntai-sotm* "ich hörte + FOC"
tina-sotm "ich werde hören" – *aina-sotm* "ich werde hören + FOC"

Literatur hierzu:

- H. Jungraithmayr: "Zweite Tempora" in afrikanischen Sprachen, ägyptisch-tschadische Gemeinsamkeiten?, in Bietak et al., Zwischen den beiden Ewigkeiten, Fs Thausing, 1994, 102-122
H. Satzinger: Egyptian as an African language, in Basile & Di Natale, Atti des iv convegno nazionale di egittologia, 2000, 31-43

3 Gruppenflexion versus Kongruenz

Beispiele für Kongruenz:

deutsch

mit *de-n viele-n Bücher-n*

arabisch

b-ismi llah-i r-rahmān-i r-rahīm(i) "im Namen des barmherzigen, gnädigen Gottes"

ful

yim-be duud-be "many (*duud*) people (*yim*)"

swahili

wa-le wa-toto wa-zuri wa-wili "jene (-*le*) zwei (-*wili*) schönen (-*zuri*) Kinder (-*toto*)"

Beispiele für Gruppenflexion:

somali

nink-u "the man (SUBJ)"

ninka iyo gabadh-u "the man and the girl (SUBJ)"

altnubisch

sewart-ilo "im Geist" (IN I 4 ii 7)

sewart-ou ηiss-ilo "im heiligen Geist" (Stauros 17)

mathetesi tan ouo-gou-ka "seine zwei Jünger (OBJ)" (Mc 11,1)

meroitisch

wusa – (a)suri

wus-i – (a)surey-i

wus-i asurey-i (REM 49)

vereinzelt: *wus-i suriy-i* (REM 519)

wusa qetaneyinel-i asuri qetaneyinel-i (REM 1195)

ägypto-akkadisch

DUMU.MEŠ.KIN-*ni it-ta-na-al-la-ku [i-n]a be-ri-ni UGU ŠEŠ-ut-ti ù sa-la-ma ba-ni-i*

"unsere Boten sollen zwischen uns im Interesse der Brüderschaft und des schönen Friedens hin- und hergehen" (Ramses II an Puduhepa, die Frau des hethitischen Königs, aus Edel, Die ägyptisch-hethitische Korrespondenz, 1994, 106)

4 "Sagen" als Konjugationsbildner

ägyptisch

jn-f "er sagte", *hr-f* "er sagt", *k3-f* "er wird sagen"

sdm-jn-f "dann hörte er", *sdm-hr-f* "dann hört er", *sdm-k3-f* "dann wird er hören"

kanuri

ηin "I am saying, thinking"

wû-ηin "I am looking at"

beja

ane "ich sagte", *tenea* "du sagtest", *ene* "er sagte"

tam-ane "ich esse", *tam-tenea* "du isst", *tam-iini* "er isst"

amharisch

əff alä "blasen", *qučč alä* "sich setzen", *käff alä* "hoch sein"